



Conseil d'Etat  
Staatsrat

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## ANTWORT AUF DIE INTERPELLATION

<b>Urheber</b>	Die Mitte Oberwallis, durch Matthias Hildbrand, Aurel Schmid, Stefan Diezig und Pascal Schaller
<b>Gegenstand</b>	Jugendkriminalität als neuer Brandherd?
<b>Datum</b>	14.06.2024
<b>Nummer</b>	2024.06.175 (in Zusammenarbeit mit der DVB)

---

- Wie jedes Jahr hat der Staatsrat die Statistiken der Gerichte zur Kenntnis genommen, darunter auch die des Jugendgerichts, die in den Berichten der Gerichte für das Jahr 2023 aufgeführt sind. Zudem verfolgt er aufmerksam die Statistik der Jugend- und Erwachsenenkriminalität.

Die Kantonspolizei bewertet laufend die Entwicklung der von Minderjährigen begangenen Straftaten. Schwere Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch werden in ihrer jährlichen Statistik veröffentlicht. Ihre Zahlen nehmen im Bereich der strafbaren Handlungen gegen die sexuelle Integrität, insbesondere der Pornografie, zu. Auch bei Straftaten, die mit digitalen Mitteln begangen werden, ist ein starker Anstieg zu verzeichnen. In den Bereichen des Angriffs auf das Leben und die körperliche Unversehrtheit, auf das Vermögen und die Freiheit ist die Situation hingegen relativ stabil.

- Die Zahl der Minderjährigen, die beim Jugendgericht verzeigt wurden, ist zwischen 2014 und 2023 um 46,2 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung lässt sich insbesondere durch allgemeine Faktoren erklären, darunter den Anstieg der Zahl der Minderjährigen im Wallis, die zunehmende Urbanisierung der Rhoneebene (hauptsächlich Walliser Chablais und Region Sitten-Siders, aber auch Region Brig-Visp), die steigende Sensibilität der Bevölkerung gegenüber der Jugendkriminalität: z. B. viel häufigere Anzeigen wegen Verstössen gegen das Personenbeförderungsgesetz (Reisen ohne Fahrausweis), gesellschaftliche Veränderungen (Zunahme verschiedener Straftaten im Zusammenhang mit dem Austausch in den sozialen Netzwerken, insbesondere strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Verstösse gegen das Strassenverkehrsgesetz).

Der Kanton Wallis verzeichnet einen stetigen Aufwärtstrend bei Straftaten. Dies gilt insbesondere für die Zeit nach Covid-19, als sich namentlich junge Tätergruppen bildeten, die viele Serienstraftaten (Einbruch, Diebstahl usw.) begingen, welche die Statistiken in die Höhe trieben.

Ein Vergleich mit den Zahlen für die Schweiz ist anhand der vom Bundesamt für Statistik (BFS) veröffentlichten Statistiken möglich, in denen die Anzahl Verurteilungen und verurteilter Jugendlicher für die gesamte Schweiz und nach Kantonen aufgeführt sind. Diese Zahlen stehen im Zusammenhang mit der Anzahl Verzeigungen, da es für einen endgültigen Entscheid immer eine Verzeigung braucht. Es gibt grundsätzlich weniger Verurteilungen als Verzeigungen, da einige Verfahren eingestellt oder überwiesen werden; ausserdem werden oft mehrere Verfahren mit einer einzigen Verfügung abgeschlossen. Dies gilt für den Kanton Wallis genauso wie für alle anderen Kantone.

Laut den vom BFS veröffentlichten Tabellen zu den Jugendstrafurteilen liegt der Anstieg für die Schweiz zwischen 2014 und 2023 bei 48 Prozent, was relativ genau dem Anstieg im Kanton Wallis für den gleichen Zeitraum entspricht. Dieselben Tabellen zeigen auch im Vergleich zwischen 2022 und 2023, dass der Anstieg im Kanton Wallis (ca. 13 %) relativ genau dem gesamtschweizerischen Anstieg (knapp 11 %) entspricht.

- Um den Erwartungen der Bevölkerung bestmöglich zu entsprechen, verfügt die Kantonspolizei seit mehreren Jahren über eine spezialisierte Struktur, die Abteilung Jugend / Sitte. Diese wird heute vor Ort durch die Abteilung Schnelleinsatz verstärkt. Letztere hat insbesondere den Auftrag, an kriminogenen Orten eine sichtbare und abschreckende Präsenz zu gewährleisten und bei Bedarf sofort repressiv einzugreifen.

Neben dieser polizeilichen Komponente ist es wichtig, gezielte Präventionsprogramme zu entwickeln, die besonders gefährdete Risikogruppen sowie regionale Besonderheiten berücksichtigen. In diesem Zusammenhang erweist es sich zur Verringerung der Jugendkriminalität als entscheidend, dass alle öffentlichen Stellen zusammenarbeiten. Der kantonale Jugenddelegierte initiiert, koordiniert und beteiligt sich an zahlreichen Kampagnen, die darauf abzielen, Jugendliche zu begleiten, sie in ihren Projekten zu unterstützen und ihnen dabei helfen, etwas aufzubauen und ihre Identität zu entwickeln. Derzeit befindet sich ein von ihm unterstütztes innovatives Pilotprojekt in der Region Siders in der Erprobungsphase. Es zielt auf die Prävention von Mobbing und die Förderung des guten Zusammenlebens von Kindern und Jugendlichen ab. Anschliessend soll es in anderen Walliser Regionen umgesetzt werden. Die ambulante sozialpädagogische Familienbegleitung (AEMO) wurde seit 2023 ebenfalls verdichtet. So soll einem immer akuterem und dringenderem Bedarf der Familien entsprochen werden. Die Unterstützung kann häufiger in Anspruch genommen werden, ist jedoch auf einen Zeitraum von drei Monaten beschränkt.

In der obligatorischen Schule wurde 2023 ein kantonaler Aktionsplan gegen Mobbing unter Schülerinnen und Schülern erstellt und umgesetzt. Er gliedert sich in fünf Schwerpunkte: Sensibilisierung, Prävention, Intervention, Schulung und Beurteilung.

- 2023 hat das Jugendgericht 701 Jugendliche verurteilt. 437 von ihnen besaßen das Schweizer Bürgerrecht (ca. 62 %), 195 von ihnen waren ausländische Jugendliche mit Wohnsitz in der Schweiz (Ausweis B oder C; 27,8 %) und 69 von ihnen waren ausländische Jugendliche mit einem anderen Status (Asylbereich, Durchreisende usw.; ca. 9,8 %).

Auswirkungen Administration: keine

Auswirkungen Finanzen: keine

Auswirkungen Personal (VZE): keine

Auswirkungen NFA: keine

Sitten, den 9. September 2024